

LAUFFENER BOTE

10. Woche

Gesamtausgabe

10.03.2016

Die Weinstadt am Neckarufer • www.lauffen.de

Mozart – sein Leben, seine Lieder

Kinder-Mitmach-Konzert

mit Elisabeth Föll (Klavier)
& Thomas Sträßer (Erzähler)

Sa **13.3.16** 15 Uhr

Großer Saal der Musikschule

Am
Sonntag ist
Landtagswahl.
Ihre Stimme
zählt!

Ein Kinder- und Familienkonzert mit Geschichten und Musik aus dem Leben von Wolfgang Amadeus Mozart. Für Kinder ab 5 J.

Eintritt: 8 € / 5 € (Kinder) / Familien 15 € (Eltern & eigene Kinder, 3 Pers. inklusive), jedes weitere Familienmitglied: 1 €

**bühne
frei...**

Das Kulturprogramm
der Stadt Lauffen am Neckar

Friedrich Hölderlin

Und wenig Wissen, aber der Freude viel" mit Lisa Kraus (Lesung) & Stefanie Franz (Piano)

So **20.3.16** 17 Uhr

Museum im Klosterhof

zu Gast bei



Ausstellung
Helga von Loewenich, Berlin

**Wort – Bild –
Begegnung**
mit Friedrich Hölderlin

20.3. bis 29.5.2016

Eröffnung: So, 20.3., 17 Uhr

Literarisch-
musikalische
Annäherung.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung „Wort • Bild • Begegnung mit Friedrich Hölderlin“ (20.3. - 29.5.16) der Künstlerin Helga von Loewenich, Berlin.

Eintritt frei

Aktuelles

■ Hintergrund März: Der Hochwasser-
alarmplan
(Seite 3/4)



■ Lauffen will es wissen – das wissen wir wirklich über den Klimawandel
(Seite 5)

Kultur

■ Kunstausstellung in der Bürgerstube mit Fotografien des Hölderlinhauses
(Seite 4)

■ Filmklub zeigt am Samstag, 19. März „In einer besseren Welt“
(Seite 13)



Amtliches

■ Laubbox in der ehemaligen Gärtnerei in der Körnerstraße wird des Öfteren zweckentfremdet (Seite 15)

■ Trinkwasserhärte im Stadtgebiet liegt im mittleren Härtegrad (Seite 15)

■ Zusätzlicher Ausbildungsbeginn beim Finanzamt – jetzt für März 2017 bewerben (Seite 15)

Freibad- saison 2016

– Verkauf von vergünstigten Eintrittskarten
(Näheres S. 9)

Wichtige Telefonnummern und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Lauffen a.N.

Tel. 106-0

Telefax: 07133/106-19

Internet-Adresse <http://www.Lauffen.de>Redaktion Lauffener Bote: bote@Lauffen-a-n.de

Tel. 07133/2077-0/Fax 2077-10

Bürgerbüro Lauffen a.N.

Sprechstunden Bürgerbüro

Montag bis Freitag jeweils

8.00 bis 18.00 Uhr

Samstag

9.00 bis 13.00 Uhr

Sprechstunden übrige Ämter:

Montag bis Freitag jeweils

8.00 bis 12.00 Uhr

außerhalb dieser Zeiten gerne nach Vereinbarung

Bürgerreferentin

Tel. 106-16

Bauhof

Tel. 21498

Stadtgärtnerei

Tel. 21594

Städt. Kläranlage

Tel. 5160

Freibad „Ulrichsheide“

Tel. 4331

Begegnungsstätte für Ältere, Bahnhofstr. 27

Tel. 9018283

Stadthalle/Sporthalle Tel. 12911 oder 0172/5926004

BÖK, (Bücherei, Öffentlich, Katholisch)

Tel. 200065

Kindertagesstätten/Kindergärten

Kindergarten Städtle, Heilbronner Straße 32 Tel. 5650

Kindergarten Herrenäcker, Körnerstraße 26/1 Tel. 14796

Kindergarten, Charlottenstr. 95 Tel. 16676

Kindergarten Karlstraße, Karlstr. 70 Tel. 21407

Kindergarten, Brombeerweg 7 Tel. 963831

Kindergarten Neckarstraße 68 Tel. 2039283

Ev. Familienzentrum Senfkorn, Körnerstraße 15 Tel. 5749

Paulus-Kindergarten, Schillerstr. 45/1 Tel. 6356

Regiswindis-Waldorfkindergarten, Kneippstr. 7 Tel. 204210/11

Kinderstube (Waldorfverein), Körnerstraße 26 Tel. 9014366

Schulen

Herzog-Ulrich-Grundschule, Ludwigstr. 1 Tel. 5137

Hort u. Kernzeitbetreuung Herzog-Ulrich-Grundschule Tel. 963125

Hölderlin-Grundschule, Charlottenstr. 87 Tel. 4829

Hort u. Kernzeitbetreuung Hölderlin-Grundschule Tel. 962340

Hölderlin-Gymnasium, Charlottenstr. 87 Tel. 7673

Hölderlin-Werkrealschule, Herdegenstr. 15 Tel. 7901

Hölderlin-Realschule, Hölderlinstr. 37 Tel. 6868

Erich-Kästner-Schule, Förderschule, Herdegenstr. 17 Tel. 7207

Schulsozialarbeit für Werkrealschule Tel. 0172/9051797

Schulsozialarbeit für Real-/Erich-Kästner-Schule Tel. 0173/9108042

Schulsozialarbeit für Herzog-Ulrich-Schule Tel. 0173/8509852

Schulsozialarbeit für Gymnasium/Hölderlin-Grundschule Tel. 2024884

Kaywald-Schule f. Geistig- und

Körperbehinderte, Charlottenstr. 91 Tel. 98030

Musikschule Lauffen a.N. und

Umgebung, Südstraße 25 Fax 5664

Volkshochschule, Rathaus EG Tel. 106-51

Anmeldung auch im Bürgerbüro Fax 9014347

Museum der Stadt Lauffen a.N.

Tel. 12222

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils

14.00 bis 17.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

Polizeirevier Lauffen a.N.

Tel. 2090 oder 110

Feuerwehr Notruf

Tel. 112

Freiwillige Feuerwehr Lauffen a.N.

Tel. 21293

Stadtwerke GmbH (Gas, Wasser)

Tel. 07131/562562

nach Dienstschluss

Tel. 07131/562588

Stromstörungen

Tel. 07131/610800

Notariate

Notariat I; Tel. 2029610 – Notariat II; Tel. 2029621

Häckselplatz (Winteröffnungszeiten)

Fr. von 15.00 – 17.00 Uhr, Sa. von 11.00 – 16.00 Uhr

Recyclinghof (Winteröffnungszeiten)

Do. und Fr. 15.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Mülldeponie Stetten

Tel. 07138/6676

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, von 7.45 bis 12.00 Uhr und

von 13.00 bis 16.30 Uhr, samstags: von 9.00 bis 11.30 Uhr

Die wöchentliche Müllabfuhr erfolgt in der Regel mittwochs von 6.00 bis 16.00 Uhr.

Deutsche Bahn AG, ReiseZentrum Lauffen a.N.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr, Infos unter Service-Nr. 01805996633 (gebührenpfl.) oder unter www.bahn.de reine Fahrplanauskunft unter 0800/1507090 (gebührenfrei)

Postfiliale (Postagentur)

Getränkemarkt GEFAKO, Bahnhofstr. 49, Mo. bis Do., 9 bis 13 Uhr;

14 bis 18.30 Uhr, Fr., 9 bis 18.30 Uhr, Sa., 8.30 bis 13 Uhr

Schreibwaren JOSCH, Schillerstr. 18, Mo. bis Fr., 8.30 bis 13 Uhr,

14.30 bis 18.15 Uhr; Sa., 8 bis 13 Uhr

Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle

IAV-Stelle für ältere, hilfebedürftige u. kranke Menschen

und deren Angehörige

Kontaktperson: Frau Brigitte Gröninger

Tel. 9858-25

Beschützende Werkstätte – Eingliederungshilfe

Kontaktperson: Oliver Beduhn

Tel. 2023970

Diakonie-Sozialstation Lauffen-Neckarwestheim-Nordheim

Pflegerdienstleitung: Schwester Brigitta

Tel. 9858-24

Nachbarschaftshilfe: Schwester Brigitte Essen auf Rädern Tel. 9858-26

Wochenenddienst

12./13.03.2016: Schwestern Madelaene, Martina, Pfleger Tobias, Corina, Stephanie, Gudrun, Diana

Gemeineschwestern, Rieslingstr. 18

Tel. 9858-24

Hospizdienst, Frau Lore Fahrbach

Tel. 14863

Krankenpflege

Arbeiter-Samariter-Bund, Bahnhofstr. 39, Lauffen

Tel. 9530-0

Häusliche Krankenpflege

Tel. 9530-11

Mobiler Sozialer Dienst

Tel. 9530-11

Essen auf Rädern

Tel. 9530-15

d'hoim Pflegeservice

Tel. 07135/939922

Seniorenzentrum Haus Edelberg, Klosterhof 1–3

Senioren-Pflegeheim Haus Edelberg

Tel. 991-0, Fax 991-499

Ärztlicher Notdienst

Montag – Freitag: 19 bis 7 Uhr: Notfallpraxis Talheim, Rathausplatz 16, Samstag, Sonn- und Feiertag:

8 bis 20 Uhr: Notfallpraxis am Krankenhaus Brackenheim, Wendelstr 11,

20 bis 8 Uhr: Notfallpraxis Talheim

Zentrale Rufnummer:

07133/900790

HNO-Notdienst, Am Gesundbrunnen 20–26, 74078 Heilbronn,

Samstag, Sonntag und Feiertage von 10–20 Uhr, ohne Voranmeldung

Kinderärztlicher Notfalldienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr in der Kin-

derklinik Heilbronn. Werktags 19–22 Uhr in der Kinderklinik Heilbronn;

für unaufschiebbare Notfälle vor 19 Uhr kann der diensthabende Kinder-

arzt unter Tel. 19222 (Leitstelle) erfragt werden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die im Landkreis Heilbronn eingeteilten Praxen

erfahren Sie unter

Tel. 0711/7877712

Bereitschaftsdienst der Augenärzte

kann vom DRK Heilbronn unter Tel. 19222 erfahren werden.

Unfallrettungsdienst und Krankentransporte

Bundeseinheitliche Rufnummer (ohne Vorwahl)

Tel. 112

Krankentransporte (vom Festnetz, ohne Vorwahl)

Tel. 19222

Hebammen

Caroline Eisele, Tel. 9294757; Katrin Geltz, Tel. 0162/4453255;

Michelle Buchholz, Tel. 07133/2283323

Tierärztlicher Notdienst für Kleintiere

12.03./13.03.2016

Dr. Müller, Heilbronn

Tel. 07131/591790

Dr. Bühler-Leute, Helfenberg

Tel. 07062/914448

TÄ Estrach, Schwaigern

Tel. 07138/1612

Wochenenddienst der Apotheken, jew. ab 8.30 Uhr

12.03.: Rosen-Apo., Talheim

Tel. 07133/986213

13.03.: Stadt-Apothek, Brackenheim

Tel. 07135/6530



Herausgeber des amtlichen Orts- und Mitteilungsblattes „Lauffener Bote“ Stadt Lauffen a. N.

Verantwortlich für den Inhalt mit Ausnahme des Anzeigenteils: Bürgermeister Waldenberger

Verantwortlich für den Anzeigenteil: WALTER Medien GmbH, Raiffeisenstraße 49–55, 74336 Brackenheim,

Telefon (07135) 104-200, Fax 104-160.

Hintergrund März 2016: Der Hochwasseralarmplan



Es war in den frühen Morgenstunden des 2. Juni 2013, als sich die schlammbräunlichen Fluten des Lauffener Neckars über die Damm- und Kiesstraße hinaus nun auch in rasender Geschwindigkeit in die angrenzenden Seitenstraßen ergossen.

Über sechs Meter betrug der Pegel des Neckars an diesem Sonntagmorgen. Ein Spitzenwert. Normalerweise beträgt der Pegel hier lediglich drei Meter. Bereits am Samstag trat der Fluss über die Ufer und überschwemmte Kiesplatz, Damm- und Kiesstraße. Viele Anwohner haben für solche Fälle bereits eine leidvolle Routine entwickelt und bereits im Vorfeld ihr Hab und Gut aus den unteren Etagen – zumindest soweit möglich – in Sicherheit gebracht.

Bereits seit Freitag, 31. Mai 2013, befand sich die Lauffener Feuerwehr in ständiger Hochwasserbereitschaft und war dadurch in der Lage, in kürzester Zeit zum Hochwassereinsatz auszurücken.

Dies war das bisher letzte Mal, dass der Neckar in Lauffen über die Ufer getreten ist. Auch wenn die historische Pegelmarke von 7,25 Meter vom Jahrhunderthochwasser am 24. Mai 1978 nicht erreicht wurde, waren die Schäden vor allem an privatem Eigentum beträchtlich.

Größere Schäden konnten nur durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Lauffener Feuerwehr und die Arbeit des sogenannten „Großen Katastrophentabs“ verhindert werden.

Die erfolgreiche Hochwasserbekämpfung setzt ein koordiniertes Handeln aller Beteiligten voraus. Für das systematische Wirken aller Institutionen ist ein entsprechender **Hochwasseralarmplan** notwendig.

1. Was ist ein Alarmplan

Ein Alarmplan ist eine festgelegte Regelung, welche beschreibt, was in einem bestimmten (Schadens-)Ereignis geschehen soll. Durch planvolles Handeln während des Hochwassers können Schäden verringert werden. Der Alarmplan tritt in Kraft, sobald ein Alarm ausgelöst wird. Als Grundlage für einen Alarmplan dienen ver-



schiedene Szenarien nach einem Zwischenfall. Die Gestalt des Alarmplans unterscheidet sich zunächst nach der Größe des Schadensereignisses. Zudem wird zwischen Ereignissen natürlichen Ursprungs und den von Menschen ausgelösten Ereignissen unterschieden.



2. Wer sind die handelnden Personen?

- Die Freiwillige Feuerwehr unter Führung von Kommandant Heiner Schiefer
- Das Bürgermeisteramt vertreten durch Bürgermeister Waldenberger

- Die Ortspolizeibehörde/das Ordnungsamt vertreten durch den Amtsleiter
- DRK Lauffen
- ASB Lauffen
- DLRG Lauffen
- Städtischer Bauhof
- Landratsamt Heilbronn

3. Was sind die wesentlichen Alarmschritte?

- Bei steigendem Pegel überwachen das Bürgermeisteramt bzw. die Freiwillige Feuerwehr die Neckarpegelstände der Messstationen in Lauffen a.N. und Plochingen (Referenzpegel). Auch der Enzpegel in Pforzheim ist abzurufen. Diese lassen sich auf der Internetseite der Hochwasservorhersagezentrale Baden-Württemberg (<http://www.hvz.baden-wuerttemberg.de/>) abrufen. Auch jeder Bürger kann auf diese Daten zugreifen.
- Ab einem Pegelstand von 5,10 m ist eine ständige Besetzung der Feuerwache durch die Freiwillige Feuerwehr gewährleistet.
- Nun erfolgen die Warnungen an die Anlieger der stark überschwemmungsgefährdeten Gebiete (Dammstraße, Kleingärtnerverein) und die Vorwarnungen an die

- Anlieger der Kies- und Uferstraße durch die Feuerwehr.
Zudem werden auch das DRK Lauffen sowie der ASB über die steigenden Pegelstände informiert.
- Überschreitet der Pegel die Marke von 5,25 m, erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Bauhof und Polizei die Sperrung der Dammstraße und der Straße auf dem Kies.
 - Bei einem Pegel von 5,40 m ergeben Warnungen an die Anlieger der Seitenbereiche der stark überschwemmungsgefährdeten Gebiete (Rathausstraße, Mühltorstraße, Kanalstraße, Neckarstraße, Seestraße, Brückenstraße, ...).
 - Ist die Marke von 5,50 m erreicht, erfolgt die Geländerdemontage an der Kragplatte unterhalb der Regiswindiskirche durch Bauhof und Feuerwehr. Dies soll sogenannte Verkläuserungen (Rückstau durch Treibgut und Totholz) am Geländer verhindern. Mit dem Bau des Kragplattengeländers 2014/2015 musste dieser Teil des Alarmplans ergänzt werden.
 - Parallel werden Ufer- und Kiesstraße für den Verkehr gesperrt und die Beschilderung für die großräumige Umleitung aufgestellt.
 - Gleichzeitig erfolgt nun die Alarmierung der gesamten Freiwilligen Feuerwehr, des DRK, des ASB, des Polizeireviers, der DLRG und des Bürgermeisters zur sofortigen Beirhaltung durch die Freiwillige Feuerwehr.
 - Es folgt der Zusammentritt des „Großen Katastrophenstabs“ bestehend aus: Bürgermeister, Feuerwehrkommandant, Leiter des Polizeireviers, Bereitschaftsführer des DRK, ASB und DLRG zur Koordinierung der Einsatzkräfte – soweit notwendig. Landrat und Kreisbrandmeister erhalten eine Lagemeldung.
 - Bei besonderer Gefahr und dem Erfordernis überörtlicher Hilfe ist mit dem Landratsamt/Landrat/

Kreisbrandmeister Kontakt wegen eventueller Feststellung des Katastrophenfalles nach § 18 LKatSG aufzunehmen, und zwar durch den Feuerwehrkommandanten bzw. den Bürgermeister.

- Sobald der Neckar dann die 6,00 m überschreitet, erfolgen Evakuierungsmaßnahmen. Je nach besonderer Lage kann bzw. muss von diesem Plan abgewichen werden und sind notwendige Maßnahmen anzupassen.

Der Hochwasseralarmplan der Stadt Lauffen a.N. wird regelmäßig vom Ordnungsamt/der Ortspolizeibehörde überarbeitet und aktualisiert. Örtliche Veränderungen (z. B. Bau des Kragplattengeländers) müssen im Alarmplan berücksichtigt werden. Auch größere Hochwasserereignisse werden zum Anlass genommen, um einzelne Punkte zu vervollständigen und zu optimieren. ■

Kunstaussstellung in der Bürgerstube

Fotografien des Hölderlinhauses von Steffen Brändle

Am 2. März 2016 hat der Gemeinderat die Planungsleistungen für die Sanierung des Hölderlinhauses Nordheimer Straße 5 sowie die Durchführung eines beschränkten Wettbewerbs für den Neubau eines angrenzenden Stadtmuseums beschlossen.

Tatsächlich realisiert wird in einem ersten Schritt nur die Sanierung des Bestandsgebäudes aus dem 18. Jahrhundert, die mögliche Erweiterung durch einen Neubauteil soll aber bereits bei den Sanierungsarbeiten berücksichtigt werden.



Der Fotograf Steffen Brändle hat das Gebäude in dem Zustand, in dem es sich zum Jahresanfang 2016 befindet, fotografiert. Entstanden sind ausdrucksstarke, beinahe schon poe-

tische Momentaufnahmen vom unsanierten Zustand der Wohn- und Wirtschaftsräume des im Jahr 1750 vom Großvater des Dichters gebauten barocken Anwesens. Um diese Bilder auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, hat die Stadtverwaltung acht großformatige Fotos zu einer Ausstellung im Restaurant Bürgerstube zusammengefasst – dort können die Fotografien von Steffen Brändle bis zum Sommer 2016 betrachtet werden – weitere Fotos finden Sie auf der Homepage von Herrn Brändle: www.74picture.com. ■

Landtagswahl 2016 Baden-Württemberg wählt am 13. März

Sie haben die Wahl

Gemeinsamer Aufruf des Gemeinderates der Stadt Lauffen a.N.



Am 13. März 2016 ist die Wahl des neuen Baden-Württembergischen Landtages.

Uns allen sollte **die Bedeutung von freien und geheimen Wahlen** und die **Teilnahme an der Demokratie** wichtig sein. Das ist nicht selbstverständlich: In vielen Ländern wünschen sich die Menschen, „die Wahl zu haben“ statt Krieg zu erleiden und ihre Heimat verlassen zu müssen.

Jede Bürgerin und jeden Bürger bitten wir, sich aktiv durch die Stimmabgabe an unserer Demokratie zu beteiligen.

Setzen Sie mit Ihrer Stimme ein Zeichen gegen rechtsextreme Parteien, die all dies in Frage stellen.

Bitte stellen Sie mit Ihrer Stimme die Weichen für die nächsten 5 Jahren in unserem Ländle. Jede Stimme zählt! ■

Klimawandel – was wir wirklich wissen

Am vergangenen Donnerstag kamen 200 Interessierte in die Lauffener Stadthalle

Bereits zum 32. Mal begrüßte Wolfgang Hess die Gäste der Wissenschaftsreihe „lauffen will es wissen“ in der Stadthalle. Die Veranstaltung fand in einem neuen Format statt, anstelle der Podiumsdiskussion stand neben dem Hauptreferenten Dr. Dirk Notz, der Mathematiker Dirk Berensmann auf der Bühne. Er hat Zweifel an den Ausgangsdaten zum Klimawandel und stellte dem Klimaforscher im Anschluss an den Vortrag zehn kritische Fragen zum Klimawandel.

Zum Einstieg entführte Dr. Dirk Notz die Zuhörer auf eine entspannte Reise in die Arktis und nach Spitzbergen. Im Jahre 1912 startete eine deutsche Expedition nach Spitzbergen. Das Boot wurde in einer Bucht lange Zeit von Eis eingeschlossen. Auf eine Überwinterung hatte sich die Besatzung nicht eingestellt, die Ausrüstung sowie die Ausstattung waren nicht ausreichend. Von den zehn Teilnehmern kehrten nur zwei von der Reise zurück. Knapp 100 Jahre später, im Jahr 2007, war Dr. Notz selbst vor Ort und stellte fest, dass sich die Landschaft gegenüber den Beschreibungen aus dem Jahr 1912 stark verändert hat. Auf dem Wasser war kein Packeis mehr zu finden. An Land konnte er jedoch einen Schuh finden, der wohl beim Unglück im Jahre 1912 verloren ging.

Bis ins Jahr 2005 gingen, laut Angaben von Dr. Dirk Notz, gegenüber dem Jahr 1979 etwa 1 Mio. Quadratmeter Packeis verloren, bis 2012 nochmals das Vierfache. Damit hat sich nicht nur die Eisfläche, sondern auch die Eisdicke in 30 Jahren halbiert. Von der Eismenge von vor 30 Jahren sind nur noch 25 % vorhanden. „Bald wird es möglich sein, mit dem Schiff an den Nordpol zu fahren“, fasste Dr. Dirk Notz die drastischen Veränderungen zusammen. Nur: wie kann dieser Zustand verhindert werden bzw. wann trifft dieser Zustand ein?

Welche Folgen bringt der Eisverlust mit sich?

Als „einfallsreiches System“ beschrieb Dr. Dirk Notz die Arktis. Im Sommer kühlt sie sich durch starke Reflektion des Sonnenlichts selbst. Durch den Rückgang der Eisfläche kommt es jedoch vermehrt zur Absorption des Sonnenlichts. In der Arktis spiegelt sich daher die stärkste und schnellste Erwärmung der Erde wider, welche etwa zwei bis dreimal so stark ist, wie im Rest des Planeten. „Die Arktis ist

eine Art Frühwarnsystem für unseren gesamten Planeten“, so Dr. Dirk Notz. Noch erforscht wird die Frage, inwiefern sich die Erwärmung auf den Jetstream auswirkt. Der Jetstream wird durch den Temperaturunterschied zwischen den Polen und dem Äquator angestoßen. Durch die Erwärmung wird er schwächer und es bilden sich Beulen, welche Starkwetterereignisse hervorrufen. Weiter führt der Eisverlust auch dazu, dass Lebewesen ihren Lebensraum verlieren und ganze Landschaften verloren gehen.

Wie zeigt sich der Klimawandel bisher?

Es gilt folgendes Grundsystem: Die Sonne erwärmt die Erde und diese strahlt die Wärme wieder ins Weltall ab. Die Grundtemperatur auf der Erde würde damit etwa -18 Grad Celsius betragen. Unbetrachtet bleibt hierbei jedoch die Erdatmosphäre, welche sich zu 78 % aus Stickstoff, 21 % aus Sauerstoff, 0,95 % aus Edelgasen und 0,05 % aus Spurengasen, wie Wasserdampf, Metan und Kohlendioxid zusammensetzt. Die Erdatmosphäre nimmt einen Teil der reflektierten Wärmeenergie auf und trägt diese zur Erde zurück. Damit beläuft sich die durchschnittliche Erdtemperatur auf 14 Grad Celsius. Dieses Verfahren bildet den natürlichen Treibhauseffekt. Vor 800 Mio. Jahren war die Erde ein Schneeball, vor 100 Mio. Jahren von Dinosauriern besiedelt. Auch in den vergangenen 400.000 Jahren zeigten sich immer wieder Klimaschwankungen zwischen Warm- und Eiszeiten, welche durch das Einern der Umlaufbahn der Erde hervorgerufen wird. Dabei ändert sich der Abstand von Sonne und Erde. „Für die Erde ist ein Klimawandel völlig normal“, erklärte Dr. Dirk Notz. „Seit 10.000 Jahren herrscht jedoch ein sehr stabiles Klima“.

Die Messergebnisse der letzten Jahrzehnte zeigen, dass sich die Temperatur ändert, doch woher wissen wir, dass sich das Klima ändert und dies vom Menschen verursacht ist?

Seit 1970 zeigt sich eine starke Erwärmung, nach Simulationen und Berechnungen hätten die Temperaturen sinken müssen. Durch das Verbrennen von fossilen Brennstoffen wie Öl und Gas werden Treibhausgase freigesetzt. Dies führt zu einer verstärkten Wärmerückführung durch die Erdatmosphäre und damit zu steigenden Temperaturen. Neben dem natürlichen Treibhauseffekt führt vor allem der mensch-



liche Einfluss zum Klimawandel. „Der Klimawandel ist menschengemacht“, so der Klimaforscher.

Wie sieht die Zukunft unseres Klimas aus?

Bis Ende des Jahrhunderts wird sich die Erwärmung auf etwa 2 – 5 Grad Celsius belaufen. Um das 2-Grad-Ziel erreichen zu können, dürfen nur noch etwa 1000 Gigatonnen Kohlenstoffdioxid ausgestoßen werden. Dies entspricht 150 Tonnen pro Jahr.



„Das Klimasystem erwärmt sich, die Luft wird wärmer, der Meeresspiegel steigt. Die weitere Klimaentwicklung hängt vom Ausstoß von Treibhausgasen und damit von uns Menschen ab. Die Menschen werden klimatischen Verhältnissen ausgesetzt sein, die bisher noch nicht erlebt wurden. Der Erde kann ein Klimawandel völlig egal sein, nicht aber den Menschen“, so das Fazit des Klimaforschers Dr. Dirk Notz.



Dirk Berensmann ist Mathematiker und hat viele Jahre in der IT-Branche gearbeitet. Der Klimawandel ist für ihn eine ernste Sache, daher hat er sich mit dem Thema aus mathematischer Sicht intensiv beschäftigt. Seine Berechnungen führen zu dem Ergebnis, dass vor allem das Treibhausgas Wasserstoff zur Erderwärmung führt, nicht der Ausstoß von Kohlenstoffdioxid.

Eine Veranstaltung der Stadt Lauffen a.N. in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift „bild der wissenschaft“, freundlich unterstützt von Schunk Spann- und Greiftechnik.

Heinz Dieter Schunk,
Dr. Dirk Notz, Wolfgang Hess,
Dirk Berensmann (v. l. n. r.)
Bild: Elke Khattab

Helga von Loewenich: Wort – Bild – Begegnung mit Friedrich Hölderlin

Ausstellung im Lauffener Museum im Klosterhof
– Eröffnung am Hölderlin-Geburtstag am 20. März



12 „Briefe an Hölderlin“ – hier Brief 11 – bilden das neue Wandpanorama im Hölderlinzimmer.
(Bild: Helga von Loewenich)

Das Lauffener Museum im Klosterhof zeigt von Sonntag, 20. März bis 29. Mai in der Ausstellung „Wort • Bild • Begegnung mit

Friedrich Hölderlin“ Aquarelle, Arbeiten in Öl und Objekte, die aus der Beschäftigung der Berliner Künstlerin Helga von Loewenich mit dem Leben und Werk Hölderlins hervorgegangen sind. Neu präsentiert sich zudem die literarische Ausstellung im Hölderlinzimmer mit „12 Briefen an Hölderlin“ im umlaufenden Wandpanorama. Kunst, Dichtung und Musik: Das bildnerische Werk der Künstlerin Helga von Loewenich basiert auf dem Dialog, in den die verschiedenen Kunstgattungen miteinander treten. Ihr Schaffen ist inspiriert vom künstlerischen Austausch des Bildes mit lyrischer Sprache und Klang. Es findet seinen Ausdruck u. a. in Aquarellen und Collagen etwa zur Dichtung von Rose Ausländer, Rainer Kunze, Paul Celan, Else Lasker-Schüler, Hilde Domin und Selma Meerbaum-Eisinger.

Ausstellungseröffnung am Sonntag, 20. März, um 17 Uhr



Lisa Kraus (Rezitation) und Stefanie Franz (Klavier) versuchen eine literarisch-musikalische Annäherung an Hölderlin.

(Foto: Theater Tangere)

Eine Brücke zwischen verschiedenen Kunstgattungen schlagen im Rahmen des städtischen Kulturprogramms „bühne frei ...“ zur Feier des 246. Geburtstags des Dichters auch die Sprecherin Lisa Kraus und die Pianistin Stefanie Franz. Unter dem Titel „Und wenig Wissen, aber der Freude viel“ versuchen sie eine literarisch-musikalische Annäherung an Hölderlin mit Gedicht-Rezitationen und Werken von Beethoven, Schubert, Schumann und Chopin.

Anschließend findet eine Einführung in die Ausstellung durch Prof. Petro Rychlo, Czernowitz, statt. Prof. Rychlo

ist als Germanist, Literaturwissenschaftler und renommierter Übersetzer deutscher Lyrik ins Ukrainische ein kultureller „Brückenbauer“, wofür er u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde. Für die Einführung in das Werk von Loewenichs ist er als Experte für Intertextualität – er habilitierte 2007 über Paul Celans dichterisches Werk als Intertext – eindeutig prädestiniert. Der Eintritt zu Lesung und Ausstellungseröffnung ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 29. Mai samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. ■

Märchen im Burgturm am 15. März

Märchenlesung „Märchen von Hühnern“ am Dienstag, 15. März, um 19 Uhr, im Burgturm

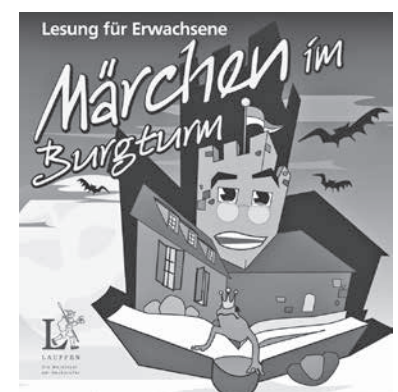
Die Hühner bescheren uns das Frühstücksei und dem Osterhasen die Eier zum Bemalen und Verstecken. Ande-

re Geschichten von dem Hühnervolk hören Sie in gemütlicher Runde, bei Tee und Gebäck. Die Märchenfreunde freuen sich auf Ihr Kommen. Der Eintritt ist frei; um eine Spende für Kinderhilfsprojekte wird gebeten. ■

bühne frei...

Das Kulturprogramm
der Stadt Lauffen am Neckar

Die 1943 am Bodensee geborene Künstlerin Helga von Loewenich lebt seit Ende der 90er-Jahre in Berlin, wo sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Jüdischen Museums tätig ist. Einige Arbeiten von ihr wurden durch die Kunstkommission des Deutschen Bundestages angekauft. Ihre Ausstellungen werden im In- und Ausland gezeigt, so etwa in München, Nürnberg, Passau, Düsseldorf und Berlin sowie 1996 und 2000 in Zusammenarbeit mit der deutschen Botschaft in Israel. Für ihr Wirken wurde sie 1997 mit dem Rabbiner-Seligmann-Meyer-Preis ausgezeichnet. Helga von Loewenich ist u. a. Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Künstler sowie mehrerer Literaturgesellschaften. ■



Kinder- und Familienkonzert: Mozart – sein Leben, seine Lieder

Geschichten und Lieder rund um W. A. Mozart mit Elisabeth Föll (Klavier) & Thomas Sträber (Erzähler)

bühne frei...

Das Kulturprogramm
der Stadt Lauffen am Neckar

Ein Kinder- und Familienkonzert mit Geschichten aus dem Leben von Wolfgang Amadeus Mozart und natürlich mit seiner Musik: Dazu laden am (Wahl-)Sonntag, 13. März, um 15 Uhr, im Großen Saal der Musikschule Lauffen a. N. die Pianistin Elisabeth Föll und der Erzähler Thomas Sträber ein.

Geschichten und Lieder nehmen alle Kinder ab 5 Jahren mit auf eine sprachliche und musikalische Entdeckungsreise: Sie lernen Werke und Lieder von Mozart kennen und singen einige gemeinsam mit den Musikern. So wird Mozart lebendig –

im Mitsingen, im Zuhören auf seine schöne Musik und auf die außergewöhnlichen Ereignisse aus Mozarts bewegtem Leben. Karten gibt es im Bürgerbüro (Tel. 07133/20770) sowie auf www.lauffen.de

Der kleine Mozart war ein richtiges Wunderkind: Schon mit 3 Jahren spielte er Klavier, mit 4 Jahren komponierte er kleine Stücke und mit noch nicht einmal 6 Jahren trat er das erste Mal öffentlich auf. Im Alter von 9 Jahren komponierte er seine erste Oper. Vielen seiner weltberühmten Werke, wie z. B. „Die kleine Nachtmusik“ oder „Die Zauberflöte“, begegnen wir auch heute noch überall. Mozart war ein sehr fröhlicher Mensch und immer für einen Spaß zu haben – das spürt man auch in vielen seiner Lieder.

Elisabeth Föll, in Lauffen geboren und aufgewachsen, studierte Schulmusik, Klavier und Liedinterpretation und ist seit vielen Jahren sehr erfolgreich als Liedpianistin tätig. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit bilden Konzerte zwischen Musik und Litera-



Mitsingen, Geschichten hören, Staunen – bei Elisabeth Föll und Thomas Sträber wird die Welt von W. A. Mozart lebendig. (Foto: LiedKunst KunstLied e.V.)

tur sowie die Förderung von jungen Gesangstalenten.

Thomas Sträber ist Kulturvermittler und Erzähler. Als Pädagoge hat er schon sehr lange mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und dort die Erfahrungen gesammelt, die zur Entstehung der Kinderkonzerte führten. Eintritt: 8 €/5 € (Kinder)/Familien 15 € (Eltern & eigene Kinder, 3 Pers. inklusive), jedes weitere Familienmitglied: 1 €

Eine Veranstaltung der Stadt Lauffen a.N. ■

Filmischer Input zum Thema: lernen – bilden – bewerten???

und Vorstellung Malort durch Frau Sylke Neuffer

Lernen fürs Leben oder Lernen für die Schule?



Das Team der Jule in Kooperation mit Frau Sylke Neuffer lädt Sie zu einem spannenden Film mit anschließender Vorstellung des Malortes Lauffen ein.

Lassen Sie sich überraschen, welche neuen Eindrücke Ihnen dieser Abend bringt.



„Sie können keinen zwingen, sich zu bilden, sondern Sie können ihn nur einladen. Und das ist Erziehungskunst.“
(Gerald Hüther – bekannter Hirnforscher)

Für wen: Eltern, Pädagogen, Fachkräfte

Wann: Montag, 14. März

Wo: in der Jule Lauffen, Wilhelmstraße 12, 74348 Lauffen

Uhrzeit: Beginn 19 Uhr (mit ca. 90 Min. Film)

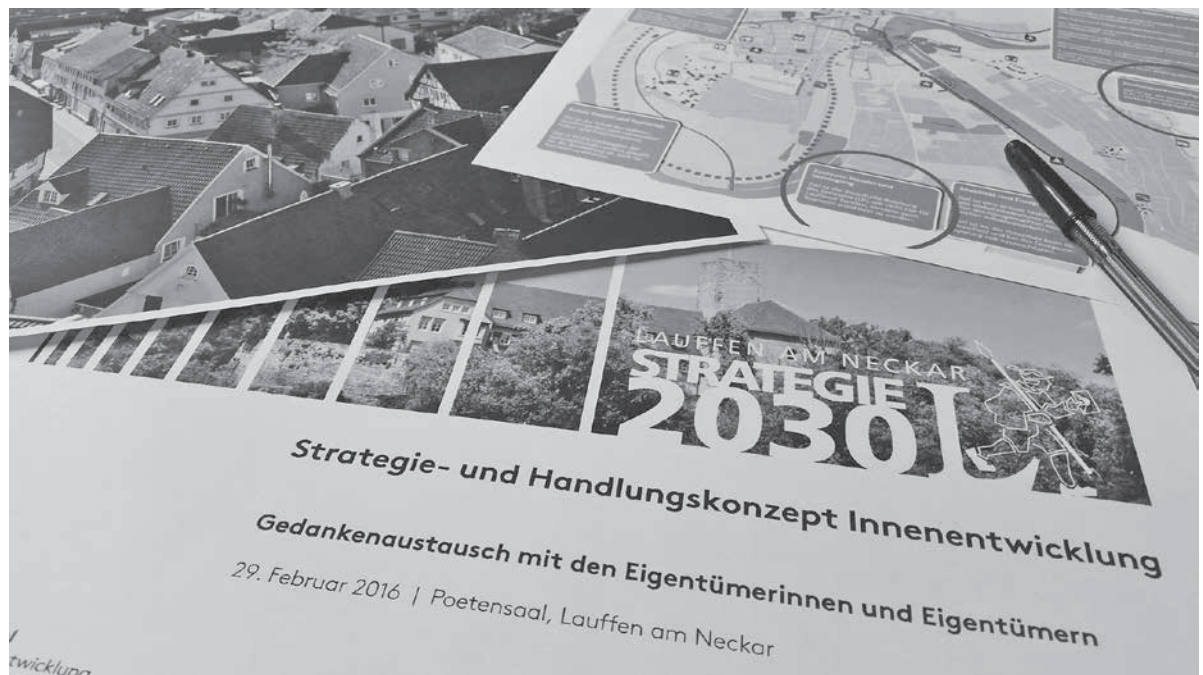
Kosten: Eintritt frei, Getränke und Popcorn gegen eine Spende.

Bitte unbedingt anmelden bis spätestens 11.03.2016, da Teilnehmerzahl begrenzt unter:

1) Iris Knobl – iris.knobl@awo-heilbronn.org oder Tel.: 07133/900270 und

2) Katja Drewes – katja.drewes@awo-heilbronn.org oder Tel.: 0175/4388860 ■

Flächen gewinnen durch Innenentwicklung – Auftakt mit Info- und Gedankenaustausch am 29. Februar



Zusammen mit ca. 30 Eigentümerinnen und Eigentümern von Baulücken oder leer stehenden Häusern gab die Stadt am Montag, 29. Februar, den Startschuss für das Projekt „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“. Ziel des Projektes ist neben der Stärkung des Zentrums die Aktivierung von Innenentwicklungspotenzialen. Damit werden wesentliche Bausteine der „Strategie 2030“ umgesetzt.

Trotz hoher Immobilien-, Bauland- und Mietpreise sowie einer starken Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt, sind in Lauffen a.N. derzeit ca. 60 leer stehende Häuser und weitere 100 Baulücken zu finden.

Durch die Nutzung dieser Flächen könnte ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung geleistet werden. Im Rahmen des Landesförderprogramms „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“ möchte die Stadt Lauffen a.N. die Eigentümerinnen und Eigentümer von Innenentwicklungspotenzialen wie Brachflächen, Baulücken und Leerständen dabei unterstützen und dazu anregen, ihre Flächen wieder zu aktivieren. Die Projektdurchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Büro Reschl Stadtentwicklung, welches bereits die Entwicklung der „Strategie 2030“ begleitet hat.

Der Dialog zwischen allen Akteuren ist für das Gelingen des Projektes essenziell. Daher fand zum Auftakt am Montag, 29. Februar der Info- und Gedankenaustausch im Poeten-Saal statt.

Gut 30 Eigentümerinnen und Eigentümer sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger folgten der Einladung in die Lauffener Stadthalle.

Bürgermeister Klaus-Peter Waldenberger begrüßte alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläuterte die Hintergründe des Projektes.

Anschließend wurde durch Herrn Sperle und Herrn Walter vom Büro Reschl Stadtentwicklung ein Überblick über die Ziele, den Aufbau und die verschiedenen Projektbausteine sowie über die grundsätzliche Bedeutung der Innenentwicklung gegeben.

Die Innenentwicklung ist für eine Stadt in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung. Durch die Nutzung bestehender Flächenpotenziale ergeben sich kürzere Wege und damit weniger Verkehr. Außerdem führt es zu einer besseren sozialen Durchmischung älterer Wohngebiete.

Durch eine Reduzierung der Inanspruchnahme neuer Flächen werden auch gute und landwirtschaftlich genutzte Böden ebenso erhalten wie Naherholungs-

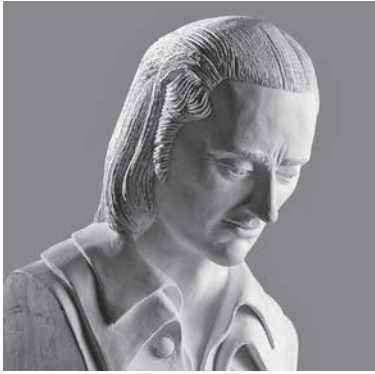
landschaften. Zudem trägt eine kompaktere Siedlungsfläche zur besseren Auslastung vorhandener Infrastruktur und damit zur Begrenzung langfristiger Infrastrukturfolgekosten bei. Eine Reihe von Aspekten, die deutlich machen, dass es sich lohnt, Innenentwicklungspotenziale zu aktivieren.

In der abschließenden Diskussionsrunde sowie in anschließenden Einzelgesprächen zwischen den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie Mitarbeitern des Büros Reschl Stadtentwicklung und der Stadtverwaltung, entwickelte sich ein interessanter Austausch von Informationen und Anregungen.

Der Info- und Gedankenaustausch machte seinem Namen so alle Ehre. Aktuell erfolgt bereits der nächste Schritt des Projekts „Flächen gewinnen durch Innenentwicklung“. Im Rahmen des Projektbausteins „Stärkung des Zentrums“ führt das Büro Reschl Stadtentwicklung eine Begehung des Zentrums inklusive einer Befragung aller Gewerbetreibenden durch.

Im Projektbaustein „Innenentwicklung Gesamtstadt“ werden alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Leerständen und Baulücken schriftlich zu ihren Planungen befragt. ■

Wir feiern Hölderlins 246. Geburtstag



– etwas verspätet – am **Samstag, 9. April, um 19 Uhr, im Museum im Klosterhof** mit einer **literarisch-musikalischen Collage**:

„Die Linien des Lebens sind verschieden ...“ **Justinus Kerner und Friedrich Hölderlin**

Die beiden sind sich erstmals im September 1806 in der Klinik des Tübinger Nervenarztes Johann Ferdinand Autenrieth begegnet. Wenige Tage zuvor war Hölderlin dort eingeliefert worden. Der junge Medizinstudent beobachtet den „wahnsinnigen“ Dichter, macht sich Notizen, geht mit Hölderlin am Neckar spazieren und besucht ihn auch noch nach dessen Unterbringung im Turmzimmer des Schreinermeisters Zimmer.

Die Begegnung wirkt noch lange nach in Kerners Leben: 1811 erscheinen die *Reiseeschatzen* (mit der unverschleierte Darstellung eines psychotischen Dichters namens „Holder“), später bemüht sich Kerner intensiv um die Veröffentlichung der Gedichte Hölderlins, und – zeit lebens selbst von schweren Depressionen geplagt – fürchtet der spätere Dichterarzt immer wieder, Hölderlins Schicksal zu erleiden. So verschieden die Charaktere (so unterschiedlich auch das lyrische Format), die Poesie verbindet den „empfindsamen“ Kerner und den „kranken“ Hölderlin.

Die szenische Lesung von Rudolf Guckelsberger, in der Rolle Hölderlins zugleich Autor der Collage, und Johannes Würdemann als der junge Kerner spürt dieser Verbindung nach. Rudolf Guckelsberger studierte katholische Theologie (Diplom), dann Sprechkunst und Sprecherziehung an der Musikhochschule Stuttgart (Diplom). Als Rezitator erarbeitet er seit 1990 literarische Programme, darüber hinaus ist er Sprecher und Moderator beim Südwestrundfunk (SWR).

Johannes Würdemann studierte Geschichte und Romanistik, anschlie-

Bend ebenfalls in Stuttgart Sprechkunst und Sprecherziehung. Seit 2010 arbeitet er als Sprecher beim SWR und ist in verschiedenen Produktionen als Sprecher zu hören und zu sehen.

Umrahmt wird die Lesung mit Musik der Konzertflötistin Dagmar Schülke, u. a. mit einem Stück aus dem Scardanelli-Zyklus des Schweizer Komponisten Heinz Holliger.

Dagmar Schülke hat sich nach dem Studium in Mannheim, Trossingen, Antwerpen und Saarbrücken zu einer gefragten Flötistin entwickelt. Konzertreisen führten sie nach Australien, Thailand, Luxemburg, Ungarn und Dänemark. Sie genießt vor allem durch außergewöhnliche kammermusikalische Projekte großes Ansehen.

Eintritt: 10 €, Jugendliche und Studenten frei.

Zum Abschluss wollen wir auf unser Geburtstagskind mit einem Glas Lauffener Sekt anstoßen. ■



Freibadsaison 2016 – Verkauf von vergünstigten Freibadkarten

Sichern Sie sich zwischen **Dienstag, 15. März, und Samstag, 19. März, vergünstigte Eintrittskarten!**



Am **Sonntag, 1. Mai**, beginnt die Freibadsaison. Erwerben Sie schon jetzt **vergünstigte Saisonkarten im Bürgerbüro am Bahnhof**. Zwischen **Dienstag, 15. März, und Samstag, 19. März**, können Sie zu den **Öffnungszeiten des Bürgerbüros Saisonkarten für das Freibad Ulrichsheide zu reduzierten Preisen erwerben.** ■

Folgende Preise gelten:

	Vorverkauf	Normalgebühr
a) Saisonkarte Erwachsener	63,00 €	65,00 €
b) Saisonkarte Kinder, Jugendliche und Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehrpflichtige, Ersatzdienstleistende und Schwerbeschädigte Familienkarten	30,00 €	32,00 €
1. Erwachsener	58,00 €	60,00 €
2. Erwachsener	58,00 €	60,00 €
1. Kind	9,00 €	10,00 €
2. Kind	9,00 €	10,00 €
jedes weitere Kind	frei	frei

Bitte beachten Sie, dass nur Barzahlung und keine Kartenzahlung möglich ist.

BBL schließt am Mittwoch, 16. März, bereits um 17 Uhr



Aufgrund einer internen Veranstaltung schließt das Lauffener Bürgerbüro am Bahnhof am Mittwoch, 16. März, bereits um 17 Uhr seine Pforten. Wir bitten um Verständnis und Beachtung.

Für Fragen und Anliegen steht Ihnen das Team des Bürgerbüros ansonsten zu den üblichen Öffnungszeiten zur Verfügung:

Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 9 – 13 Uhr ■

Eröffnung der SAI-Schule in Kirombe zum 2-jährigen Vereinsjubiläum



Als das SAI-Team vor zwei Jahren zum ersten Mal in dieses Gebiet kam, sah es sofort den Handlungsbedarf.



Das Ghetto Kirombe liegt etwa 2 km von Kampalas Zentrum, dort ist der internationale Verein SAI – Uganda e. V. seit seiner Gründung 2014 aktiv. Die Bevölkerung dieses Bezirks ist sehr verarmt. Dazu kommt, dass in diesem Gebiet ca. 10.000 Kinder leben. Das bedeutet mindestens 2 Kinder pro Haushalt – darunter sind zahlreiche Halb- und Vollwaisen. Viele der verarmten Kinder versuchen am Rand der belebten Straßen durch den Verkauf von Lebensmitteln (aber leider auch von Drogen) zu etwas Geld kommen.

Zunächst begannen sie ein Ghetto-programm bei dem die Kinder Spaß und Spiel, eine warme Mahlzeit erhielten und Gottesdienst feierten. Es kamen ständig mehr Kinder dazu. So entstand die Idee für diese weniger privilegierten Ghattokids einen Zugang zu einer guten Schulbildung zu schaffen, indem wir eigens für sie eine Schule gründen.

SAI-Uganda e.V. bietet den Kindern,

auch denen deren Angehörigen nicht für die Gebühr der staatlichen Schulen aufkommen können, ein förderliches, von christlicher Nächstenliebe geprägtes Umfeld zum Aufwachsen. Im Herbst 2015 fand der Verein bereits ein Gebäude für die Schule, es wurde kindergerecht saniert und mit den nötigen Möbeln ausgestattet. Nachdem Anfang dieses Jahres geeignete Lehrer/-innen eingestellt und erste Kinder angemeldet wurden, fand die große Schuleröffnung am 22. Februar statt. „God is able“ (Gott ist in der Lage) steht für alle gut lesbar als Motto auf dem Schulhaus. Bis zu 100 Kinder werden nun in der SAI-Grundschule lernen können. Das ist ein unglaublicher Erfolg für den jungen, internationalen Verein.

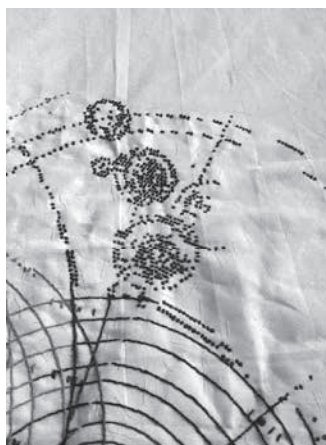
SAI-Uganda e.V. sind auch weiterhin auf großzügige, regelmäßige Spenden angewiesen – jetzt umso mehr, um das Erreichte halten und langsam ausbauen zu können und damit den ugandischen Kindern eine Perspektive zu geben und ein Ausweg aus einem endlosen Ghetto-Kreislauf!

Mehr Informationen

www.sai-uganda.org

Ausstellung „Rondo textile“ von Bettina Roth-Engelhardt

Vernissage: Sonntag, 3. April, um 17 Uhr, im Künstlerbund Heilbronn e.V. (Karlstraße 55 in 74072 Heilbronn)



Kreis-Metamorphosen in Weiss

"Rondo textile" Bettina Roth-Engelhardt

Exemplare der Hut-Manufaktur



Präsentiert werden der Bilderzyklus „Kreis-Metamorphosen in Weiss“ und Exemplare aus der Hut-Manufaktur.

An der Vernissage findet eine Streich-Duo-Performance statt mit

Götz Engelhardt, Violine und Bettina Roth-Engelhardt, Pinsel.
Einführung: Kurt Grunow, Stuttgart

Die Ausstellung dauert bis zum 1. Mai,

Öffnungszeiten:

Dienstag und
Donnerstag, 15 – 18 Uhr,
Sonntag, 14 – 18 Uhr.

Finissage: Sonntag, 1. Mai, ab 14 Uhr mit Kunst-Café.

Museumscafé

Sie haben Lust sich einzubringen? Dann melden Sie sich jetzt!

Das anlässlich der Stadtjubiläums „zwei zu eins“ initiierte Museumscafé im Museum im Klosterhof geht dieses Jahr bereits in das dritte Jahr.

Das Café ist immer samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Es ist für viele samstags und sonntags am Nachmittag eine Anlaufstelle und ein Treffpunkt und für die Lauffener Touristen eine willkommene Gelegenheit einen Kaffee in geschichtsträchtiger Umgebung zu trinken.



Bild: Pixelio.de

Ihr Verein oder Ihre Institution hat Interesse sich einzubringen? Dann setzen Sie sich bitte mit Frau Erhardt/ Frau Faaß, Tel. 07133/10618 (vormittags) in Verbindung.

Der Heimatverein hat bereits folgende Ausstellungen geplant:

20. März bis 29. Mai – Wort Bild Begegnungen mit Friedrich Hölderlin mit Bildern von Helga von Loewenich, Berlin

12. Juni bis 17. Juli – Toleranz im Comic, mit Comics von über 40 Zeichnern aus aller Welt

24. Juli bis 25. September – Hermann Andresen – der Lauffener Bildermaler, eine Retrospektive zum 50. Todestag ab November „Wohl geht ich täglich andere Pfade“ – Hölderlins Orte, Ausstellung und Buchpräsentation

Das Café ist in diesem Jahr erstmals auch zu einigen Terminen über die Wintermonate geöffnet.

Nächster Termin: 27. und 28. März – merken Sie sich den Termin doch schon heute vor. ■

Einladung zur offenen Stunde...

Kommen...
Schauen...
Fragen...



Regiswindis Waldorfschule Lauffen

Unsere Türen stehen für Sie offen
am Freitag, den 11. März 2016, von 15:30 - 17:00 Uhr
Besuchen Sie uns -
informieren Sie sich über unser Bildungsangebot.

Es freuen sich auf Sie
Die Erzieherinnen des Waldorfschule, Kneippstr. 7, Lauffen, Tel. 07133 - 204211

Bei Wein & Sound am 12. März in Mundelsheim genussreich den Frühling begrüßen

Am Samstag, 12. März, ist es wieder so weit: Beim beliebten Genuss-Event „Wein & Sound“ im Käsbergkeller Mundelsheim können die Freunde der Mundelsheimer und Lauffener Weine genussreich den Frühling begrüßen. Der außergewöhnliche kulinarische Rundgang durch den Mundelsheimer Gewölbekeller startet um 17 Uhr.

Während der exklusiven Rundreise der Sinne in der extravaganen und außergewöhnlichen Atmosphäre des historischen Kellers sind Verkosten, Schlemmen und Genießen angesagt. Für den stimmungsvollen Sound sorgen die Gitarrenklänge der Gruppe „The GATS“ und von 19 Uhr an die Rock- und Pop-Hits von „ARROWHEAD“. ■

Neben vielen schwäbischen Leckereien werden den Besuchern in besonderer Ambiente die Weine des hervorragenden Jahrgangs 2015 kredenzt. Auch die Favoriten für den Sommer 2016 stehen zum Verkosten bereit. Auch die erstmals zur internationalen Fachmesse Pro-Wein in Düsseldorf gezeigten neuen Rosé-Weine sowie die exklusiven, mit dem Baden-Württemberg-Biozeichen ausgezeichneten Bio-Weine können probiert werden.

Der Eintritt für „Wein & Sound“ am Samstag, 12. März, ab 17 Uhr in der Mundelsheimer Kelter kostet 20 Euro inkl. aller Weinproben und Snacks.

Die Bewirtung im Festsaal ist darin nicht enthalten. Einlass in den Keller ab 16 Jahren.

Die KuMa mit Highlights im März und April



Samstag, 12. März, 20 Uhr – Vogtshofkeller

Open Stage – „Wer will, der darf!“ – KULTURELLES ALLERLEI

Die KuMa öffnet ihre Bühne für Alles und Jeden

Mit großen Schritten nähert sich die Kulturmanufaktur in Lauffen dem Saisonende. Bevor aber erst mal wieder Schluss ist mit Kultur, Kabarett und Konzerten im Vogtshof, steht natürlich auch dieses Jahr eine Open Stage auf dem Programm. Schon zum 6. Mal öffnet die KuMa damit ihre Bühne für Alles und Jeden. Am kommenden Samstag, dem 12. März, wird wieder niemand vor der Veranstaltung eine Ahnung davon haben, was ihn eigentlich genau erwartet. Aber die Erfahrung zeigt, abwechslungsreich und unterhaltsam wird es bestimmt.

Die Ku' want you!

Vier total unterschiedliche Künstlergruppen und Einzeldarsteller haben sich bereits angemeldet. Es dürften aber auch noch ein paar mehr werden. Ob Klein oder Groß, ob schon lange auf der Bühne oder noch grün hinter den Ohren, jeder ist an diesem Abend willkommen. Kabarett, Musik, Gedichte, Geschichten, Sketche, Zaubertricks oder vielleicht etwas, mit dem keiner rechnet, alles ist erlaubt. Es gibt nur eine Voraussetzung: Die Showeinlage muss ohne größeren Umbau und nur mit Unterstützung eines Mikrofons auf die kleine Bühne im Vogtshofkeller passen.

Das Publikum hat es in der Hand

Natürlich gibt es für die Teilnahme bei der Open Stage auch einen kleinen Ansporn. Der beste Act des Abends wird mit den Karteneinnahmen belohnt. Wer den besten Auftritt auf die Bühne gebracht hat, entscheidet natürlich das Publikum am Ende des Abends. Die Moderation übernimmt SWR1 Radiostimme und KuMa-Vorstand Corvin Tondera-Klein.

Jetzt bewerben!

Wer dabei sein möchte, sollte sich schnell noch bei der KuMa melden. Am besten gleich mit einem kurzen Video, einer Ton-Datei oder einem aussagekräftigen Text. Dazu einfach eine E-Mail mit Betreff „Open Stage“ an corvin@kuma-lauffen.de schicken.

Karten und Vorverkaufsstellen

Karten für die Open Stage kosten 4 Euro im Vorverkauf und 5 Euro an der Abendkasse. Im Vorverkauf sind Karten tagsüber bei der Ökofaktur und der Hölderlinbuchhandlung in Lauffen erhältlich. Abends und am Wochenende gibt es Karten auch im „Phoenix“ Irish Pub Lauffen. Wer es dahin nicht schafft, kann aber auch ganz bequem Karten für die Abendkasse online auf www.kuma-lauffen.de reservieren.

Die weiteren Highlights:

Sonntag, 20. März, 20 Uhr – Irish Pub

„A Great Singer of Great Songs“ – FOLK



Ben Sands ist ein Spross der berühmten Sands Family aus Mayo-bridge bei Newry in County Down. Mit Gitarre und Mandoline sowie seiner unvergleichlichen Stimme, die sanft und kraftvoll zugleich sein kann, nimmt Ben Sands seine Zuhörer mit auf eine besondere musikalische Reise. Viele seiner gefühlvollen Songs gehen unter die Haut und sind in Irland zu Hits geworden.

Man fühlt sich in der Gesellschaft eines phantastischen Geschichten-erzählers, der seine Zuhörer mit Charme und Wärme in seinen Bann zieht. Seine Lieder erzählen Geschichten vom Leben, von der Liebe und von den Eigenarten dieser Welt – vorgetragen mit dem für Ben Sands eigenen Humor.

Sonntag, 3. April, 20 Uhr – Phoenix Irish Pub

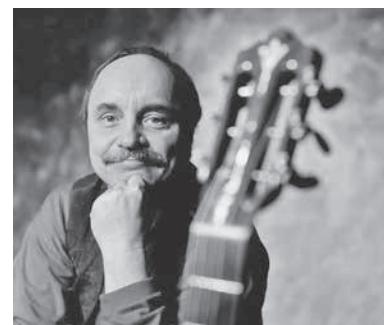
Colin Wilkie – „Traditionsgig im Pub“ – FOLK

Am Valentinstag musste Colin leider wegen Krankheit aussetzen. Aber Anfang April will er wieder fit für den Pub sein! Ein weiteres ‚Heimspiel‘ also für unseren britischen Zabergäu-Barden. Seine Einleitungen haben es faustdick hinter den Ohren; sein Gitarrenspiel hat eine ganze Generation von Folkies be-

einflusst – von Franz-Josef Degenhardt bis Werner Lämmerhirt; seine Stimme ist unnachahmbar; sein Repertoire eine höchst unterhaltsame Mischung aus eigenen Liedern (darunter einige moderne Klassiker) sowie traditionellen und zeitgenössischen Folk-Songs.

Sonntag 17. April, 20 Uhr – Phoenix Irish Pub

Werner Lämmerhirt – „ein Gitarrist, Komponist und Sänger der Extraklasse“ – FOLK



Was ist nicht alles, seitdem er Ende der 60er-Jahre die musikalischen Bretter dieser Welt betrat, über ihn geschrieben worden: Er sei eine Legende, ein Gitarren guru, gar eine Folk-Ikone, die ganze Gitarren generationen beeinflusste, eine ehrliche Haut.

Werner Lämmerhirt als Musiker und Gitarristen den Nichteingeweihten vorzustellen, hieße sicherlich „Guinness in den Phoenix“ zu tragen.

Nach über 40 Jahren musikalischen Schaffens singt Lämmerhirt seit geraumer Zeit eigene deutsche Texte, ohne natürlich sein hinlänglich bekanntes Terrain zu verlassen. Er groovt, rockt, jazzt, swingt in altgewohnter Manier – wenn nicht gar ausgefeilter. Zitat: „Ab und zu muss mal was Neues her, alte Klammotten hat keiner gerne so lange im Schrank“. Sein Mut wurde belohnt, denn es sind gerade diese deutschen Texte und seine lockere Bühnenpräsenz, durch die er viel Zuspruch erhält und neue Freunde findet. U. a. führende Platzierungen in Liedermacherbestenlisten im Rundfunk und die Verleihung des Ravensburger Kleinkunstpreises. Nicht unerwähnt sollte sein Auftritt im WDR Rockpalast bleiben, was nur wenigen Solomusikern seines Genres vorbehalten war.

Für Freunde der akustischen Gitarrenmusik ist Werner Lämmerhirt ein absolutes Muss. ■

Filmklub zeigt am Samstag, 19. März „In einer besseren Welt“

FILMKLUB LAUFFEN

Hölderlin-Gymnasium · Charlottenstraße 87 · 74348 Lauffen · <http://www.filmklub.de>

Mit „In einer besseren Welt“ von Susanne Bier zeigt der Filmklub im Hölderlin-Gymnasium am Samstag, 19. März, um 20 Uhr eine dänisch-schwedische Koproduktion, ausgezeichnet mit einem der begehrtesten Filmpreise, dem „Oscar“ 2011 für den besten fremdsprachigen Film sowie dem Europäischen Filmpreis 2011 für die beste Regie.

Susanne Biers intensives und atmosphärisch dichtes Drama nach dem Drehbuch von Anders Thomas Jensen um Schuld und Sühne, Verantwortung und Feigheit ist ein spannendes Melodram. Hinter ihm offenbart sich eine raffinierte diskursive Versuchsanordnung zum Thema Rache, die in einer Folge sich zuspitzender Szenen die Argumente abwägt. Vorzüglich gespielt, aktualisiert der Film einen ethischen Grundkonflikt auf mitreißende Weise.

Der Zwiespalt, ob Gewalt mit Gegen Gewalt eingedämmt werden kann oder nicht, stellt sich für einen skandinavischen Arzt auf gleich doppelte Weise: Im Rahmen seiner Arbeit in Afrika muss er entscheiden, ob seine ärztliche Hilfe auch einem grausamen



Warlord zugute kommen darf, während er daheim Stellung dazu beziehen muss, dass sein Sohn von Mitschülern gemobbt und traktiert wird. Die Vorstellung findet in der Aula des Lauffener Hölderlin-Gymnasiums in der Charlottenstraße statt und steht

allen Interessierten offen. Ausführliche Informationen zum Film finden sich auch unter „www.filmklub.de“ im Internet. Karten sind im Vorverkauf beim Bürgerbüro Lauffen zu 2 € und an der Abendkasse zu 2,50 € erhältlich. ■

ERLEBNIS-GOTTESDIENST

13. März 2016

11:15 Uhr

Regiswindiskirche
Lauffen

anschließend Mittagessen
im Karl-Harttmann-Haus



Evangelische
Kirchengemeinde Lauffen a.N.



Für alle Kinder zwischen
3 und 8 Jahren mit ihren Eltern,
Großeltern und Geschwistern.



Stadtführung durch Dorf und Dörfle am Sonntag, 13. März



Hölderlin und Regiswindis – zwei Personen, ein Mann und ein Mädchen – haben die Entwicklung von Lauffen über Jahrhunderte geprägt und bis in die heutige Zeit beeinflusst.

Die im Dorf gelegene Skulpturengruppe „Hölderlin im Kreisverkehr“ zeigt das Leben des 1770 in Lauffen geborenen Dichters und Philosophen in den Spannungsfeldern von Dichtkunst, Liebe und Macht. Im Hölderlinzimmer im Museum Klosterhof im Dörfle wird die dichterische Leistung in dem Dreiklang „Werden – Schreiben – Wirken“ direkt, sinnlich und mehrdimensional – zum Anfassen und zum Anhören – präsentiert.

Auf das Mädchen Regiswindis, das als Siebenjährige im Jahre 839 in Lauffen getötet und um 1000 heiliggesprochen wurde, geht der Bau der damals wie heute imposanten Regiswindiskirche zurück. Bis zur Re-

formation war diese Kirche Ziel von Wallfahrten. Noch heute kann in der benachbarten Regiswindiskapelle der Steinsarg der Regiswindis besichtigt werden.

Diese Entwicklungen über 1000 Jahre können Gäste zusammen mit dem Stadtführer Karlheinz Torschmed erleben.

Die ca. zweistündige Stadtführung am Sonntag, 13. März, startet ab 14 Uhr am Parkplatz „Hagdol“ in der Nordheimer Straße, 74348 Lauffen. Kosten 5 € pro Person, Kinder nehmen kostenfrei teil; Info bei Karlheinz Torschmed, Tel.: 07133/7722 bzw. Torschmed@t-online.de

	Kino-Mobil Kino-Mobil Kino-Mobil Kino-Mobil	
Am Montag, 14. März 2016 in der Stadthalle Lauffen a.N.		
17 Uhr Eintritt: 3,-	20 Uhr Eintritt: 4,-	
<p>Hilfe, ich habe meine Lehrerin geschrumpft Nachdem der elfjährige Felix bereits von mehreren Schulen geflogen ist, ist nun die Otto-Leonhard-Schule seine letzte Chance. Schon am ersten Tag an seiner neuen Schule gerät der elfjährige Felix mit seiner unausstehlichen Lehrerin aneinander. Aber noch ehe sie ihre Standpauke beenden kann, schrumpft sie urplötzlich auf winzige Größe, woraufhin sie fortan Zuflucht in Felix' Rucksack findet. Der versucht nun herauszufinden, was es mit dem mysteriösen Vorfall auf sich hat und wie man diesen rückgängig machen kann. Eine turbulente Rettungsaktion beginnt. Turbulente Komödie nach dem gleichnamigen Kinderbuch Dtl. 2015 Länge: 101 Min. FSK: o. A. Unsere Altersempfehlung: ab 6 Jahre</p>	<p>Das brandneue Testament Gott existiert. Er lebt in Brüssel. Und er hat Zoff mit Tochter Ea. Die Zehnjährige hackt den Computer ihres Vaters. Sie hat nämlich genug vom despotischen Verhalten des Allmächtigen und seinen Launen, die er in Form von Kriegen und Naturkatastrophen auf die Menschheit herunterprasseln lässt. Und so durchkreuzt sie die Allmacht ihres Vaters, indem sie seine geheime Datei mit den Todesdaten aller Menschen öffnet und diese ganz persönliche Information jedem Sterblichen per SMS zukommen lässt. Hinter der skurrilen Fabel mit ihrem oftmals schwarzen Humor verbirgt sich eine kluge Gesellschaftskritik, eine große Menschlichkeit sowie eine kindliche Sehnsucht nach einer besseren Welt. Nominiert als „Beste Komödie“ für den europäischen Filmpreis. Einfallsreich und unterhaltsam, mit tollen Darstellern und einer ordentlichen Portion Tiefgang Fkr./Belgien 2015 Länge: 115 Min. FSK.: ab 12 Jahre</p>	
		

Seniorenzentrum Haus Edelberg Lauffen a.N.

Frische Waffeln Welch ein Fest

Da riecht es aber gut! Schon der Duft lädt zum Wohlfühlen ein. Auf jeden Fall war jeder Bewohner und Besucher zu frischen Waffeln eingeladen. Auf drei festleserprobten Waffeleisen ging das ruck-zuck. Die Riesenportion Waffelteig, die von der Küche liebevoll vorbereitet wurde, konnte super verarbeitet werden. Frau Heitmann hatte diese Arbeit gut im Griff. Kei-

ner der Genießer wurde übersehen, denn dafür sorgte Frau Täschner. Frau Losch vom Förderverein stand den beiden tatkräftig zur Seite. Um das Fest abzurunden, sorgte Frau Schmid (auch vom Förderverein) auf ihrem Akkordeon für die musikalische Geselligkeit. Bei fröhlichen Liedern von stimmstarken Sängern und dem Wafelrutscher (Sitztanz) fühlten sich alle

wohl. Da stimmt das Sprichwort voll und ganz: „Wo man singt (und gut isst), da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder (und keinen Appetit).

Da freuen wir uns doch schon auf die nächste Runde!

Einrichtungsleitung Angelika Franz und das Edelberg-TeamHallen, so richtig festlich hört sich das an. gerne ■

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN UND NACHRICHTEN

Ausbildungsbeginn beim Finanzamt



Zusätzlicher Ausbildungsstart zum Frühlingsanfang: Im März starten zusätzlich 60 Nachwuchskräfte in der Steuerverwaltung „In diesem Jahr bieten wir unseren zukünftigen Nach-

wuchskräften des gehobenen Dienstes erstmals zwei Einstellungstermine an. Der Karrierestart in der Steuerverwaltung wird damit flexibler“, so Oberfinanzpräsidentin Andrea Heck. Jetzt können die zukünftigen Anwärterinnen und Anwärter ihr Studium an der Hochschule Ludwigsburg entweder am 1. März oder am 1. Oktober beginnen. „Unser erweitertes Angebot kommt sehr gut an. Wir hatten so viele Interessenten, dass unsere zusätzlichen Studienplätze für das Frühjahr schon früh vergeben waren“, erläuterte Heck. Während des dreijährigen Studiums wechseln sich Theoriephasen an der Hochschule Ludwigsburg mit Praxisphasen in den Finanzämtern ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss erhalten die Absolventen den Hochschulgrad Bachelor of Laws und gleichzeitig die Befähigung für die Laufbahn des gehobenen Dienstes in der Steuerverwaltung. „Das Studium ist anspruchsvoll, qualitativ hochwertig und sehr abwechslungsreich“, so Oberfinanzpräsidentin Heck. Nach der Ausbildung bietet die Steuerverwaltung ein breites Einsatzspektrum, in dem sich für alle Interessen ein passendes Tätigkeitsfeld findet. Außerdem nimmt die Steuerverwaltung bereits jetzt Bewerbungen für März 2017 an. Weitere Informationen und den Zugang zur Online-Bewerbung finden Sie unter www.was-gibts-zu-glotzen.de.

Trinkwasserhärte im Stadtgebiet

Hinweis für die Dosierung von Wasch- und Reinigungsmitteln

Wie man Wasch- und Reinigungsmittel dosieren muss, hängt nicht zuletzt vom Härtegrad des Wassers ab. Die Packungsbeschreibungen enthalten in aller Regel Hinweise, welche Dosierung bei einer bestimmten Wasserhärte empfehlenswert ist.

Das von der Bodensee-Wasserversorgung gelieferte Trinkwasser, das die Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH verteilen, liegt im

Härtebereich mittel

(7° bis 8° deutscher Härte).

Bitte beachten Sie bei der Dosierung von Wasch- und Reinigungsmitteln diesen Härtegrad. Eine Überdosierung bringt in aller Regel außer zusätzlichen Kosten keine Vorteile, vielmehr ist mit einer zusätzlichen Umweltbelastung zu rechnen.

Nähere Angaben erhalten Sie auch über die Homepage www.stadtwerke-lauffen.de.

Stadtwerke Lauffen a.N. GmbH

Laubbox in der ehemaligen Gärtnerei

Immer wieder stellen unsere Mitarbeiter in den letzten Wochen fest, dass in der Laubbox in der ehemali-

gen Gärtnerei nicht nur Laub entsorgt wird, sondern auch Äste, Zweige und anderes sperriges Gut. Somit kann der Inhalt erst nach Bearbeitung und Aussortierung durch unsere Mitarbeiter entsorgt werden. Dies verursacht einen zusätzlichen Kostenaufwand. Wir bitten deshalb alle Nutzer dieser Laubbox darum, wirklich nur Laub und kompostierbare feine Gartenabfälle dort zu entsorgen. Bei weiterem Missbrauch können wir die kostenfreie Entsorgungsmöglichkeit bei der ehemaligen Gärtnerei in der Körnerstraße leider nicht mehr anbieten. Dann können Laub und feine kompostierbare Abfälle nur noch beim Häckselplatz unter Aufsicht oder in der eigenen Biotonne entsorgt werden.



So nicht! In die Laubbox gehören nur Laub und feiner kompostierbarer Abfall!

ALTERSJUBILARE

vom 11.03.2016 – 17.03.2016

12.03.1941 Rosmari Ermer, Heilbronner Straße 3, 75 Jahre

15.03.1931 Daniel Bartel, Karlstraße 60, 85 Jahre

15.03.1941 Anneliese Sautter, Charlottenstraße 45, 75 Jahre

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Veröffentlichung nur mit besonderem Einverständnis der Betroffenen erfolgen kann.